

Quelltor- Der Abglanz Gottes Teil 3(4) 27.10.2024

TEIL 1: Kerstin hat uns eine Herzensbotschaft gebracht: die Herrlichkeit Gottes, die wir im Neuen Bund hier auf Erden schon ein Stückweit erleben dürfen. Die auf uns abfährt und sich durch uns in diese Welt und das Leben unserer Mitmenschen transportiert.

Wir sind Träger seiner Gegenwart und Herrlichkeit. Wir spiegeln Jesus durch unser Sein und Handeln wider!

Wir haben gelernt, dass es im Lobpreis & der Anbetung nicht darauf ankommt, ob uns das Lied gefällt oder nicht. Denn es geht im Lobpreis nicht um uns – sondern um ihn. IHM muss das Lied gefallen! (Es sollte schon schön klingen und singbar sein 😊)

Und so beten wir ihn an und verherrlichen und preisen ihn. Und seine manifestierte Herrlichkeit hier auf Erden belebt uns, durchströmt uns, lässt uns Gottes Licht in diese Erde scheinen.

TEIL 2: Herrlichkeit Gottes = die manifestierte Gegenwart Gottes, in der er wirkt!

Gottes Gegenwart manifestiert sich = zeigt sich, und er wirkt mit allem was er zur Verfügung hat: Frieden, Freude, Kraft, Wunder, Heilung, Weisheit, Offenbarung, Wärme, Licht, Nähe, Segen und vieles mehr.

Wir haben gesehen wie die Herrlichkeit Gottes sich im Alten Bund manifestiert hat. Das das gar nicht ungefährlich war, für die sündigen Leiber im Alten Bund. Priester, Könige, Propheten und Leiter des Volkes, wie Mose, durfte sie ein Stückweit erleben. Wir haben im Buch Exodus gesehen, wie das Antlitz von Mose die Herrlichkeit Gottes abstrahlte und glänzt.

TEIL 3: Melanie Eckhart von Open Doors. Sie sprach über die Hoffnung der Christen in Verfolgung. Es waren sehr bewegende Berichte von Christen, die entgegen allen krassen und bestialischen Widerstandes an der Hoffnung der Herrlichkeit festhielten.

Erstaunt hat mich, dass dies ganz viel mit der empfangenen Herrlichkeit Gottes im Neuen Bund zu tun hat:

2. Korinther 4,7–10, 16–18 (SLT)

7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überragende Kraft von Gott sei und nicht von uns.

8 Wir werden überall bedrängt, aber nicht erdrückt; wir kommen in Verlegenheit, aber nicht in Verzweiflung;

9 wir werden verfolgt, aber nicht verlassen; wir werden niedergeworfen, aber wir kommen nicht um;

10 wir tragen allezeit das Sterben des Herrn Jesus am Leib umher, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib offenbar wird.

16 Darum lassen wir uns nicht entmutigen; sondern wenn auch unser äußerer Mensch zugrunde geht, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert.

17 Denn unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit,

18 da wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Wenn wir darüber reden Gottes Herrlichkeit erfahren zu wollen, dann habe ich letzte Woche etwas ganz Neues gesehen und gelernt: **Bedrängnis bewirkt Herrlichkeit!!**

Die Herrlichkeit Gottes im Neuen Bund

2. Korinther 3,12–18 (SLT)

12 Da wir nun eine solche Hoffnung haben, **so treten wir mit großer Freimütigkeit auf**
13 und nicht wie Mose, der eine Decke auf sein Angesicht legte, damit die Kinder Israels nicht auf das Ende dessen sähen, was weggetan werden sollte.

14 Aber ihre Gedanken wurden verstockt; denn bis zum heutigen Tag bleibt beim Lesen des Alten Testaments diese Decke unaufgedeckt, die in Christus weggetan wird.

15 **Doch bis zum heutigen Tag liegt die Decke auf ihrem Herzen, so oft Mose gelesen wird.**

16 **Sobald es sich aber zum Herrn bekehrt, wird die Decke weggenommen.**

17 **Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.**

18 **Wir alle aber, indem wir mit unverhültem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.**

Die Absicht der Herrlichkeit Gottes im Neuen Bund ist eine Verwandlung durch Gottes Geist in das Ebenbild unseres Herrn Jesus Christus!

So wie Gott dem Mose von Angesicht zu Angesicht in 2. Mose 33 begegnete und einen Abglanz seiner Herrlichkeit auf Mose Gesicht hinterließ, so hinterlässt Gottes Gegenwart und seine Herrlichkeit ihren Abglanz und Spuren auf unserem Antlitz.

Und noch so viel stärker als zu Mose Zeiten, weil wir eine viel engere Nähe zu Gott genießen als Mose.

Galater 2,20a (SLT) Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir.

Wenn die Menschen uns beobachten, sollen sie Gottes Herrlichkeit leuchten sehen!!

Je mehr wir durch Gebet, sein Wort und dem Heiligen Geist die Gegenwart, Kraft und Herrlichkeit Gottes erfahren, desto mehr verwandelt sich unser Leben, sodass wir Jesus immer ähnlicher werden!

Durch den Sündenfall Adams ging uns dies verloren, aber Jesu Blut hat uns freigekauft. Wir dürfen uns nun durch den Spiegel der Herrlichkeit Gottes betrachten und immer mehr erfahren, wie wir verändert werden in das Ebenbild Jesu!

Maria und Martha

Lukas 10,38–42 (SLT) Es begab sich aber, als sie weiterreisten, daß er in ein gewisses Dorf kam; und eine Frau namens Martha nahm ihn auf in ihr Haus.

39 Und diese hatte eine Schwester, welche Maria hieß; die setzte sich zu Jesu Füßen und hörte seinem Wort zu.

40 Martha aber machte sich viel zu schaffen mit der Bedienung. Und sie trat herzu und sprach: Herr, kümmerst du dich nicht darum, daß mich meine Schwester allein dienen läßt? Sage ihr doch, daß sie mir hilft!

41 Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha, du machst dir Sorge und Unruhe um vieles;

42 eines aber ist Not. Maria aber hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden!

Diese Geschichte wird oft genutzt, um die arbeitseifrige Martha ins schlechte Licht zu rücken. Dabei sehen wir im Gesamtkontext der Bibel, dass beide Personen – Martha und Maria – eine gute Motivation hatten. Es geht aber wie bei so vielem um das richtige Timing.

Martha hatte mind. 16 Gäste: Jesus, die zwölf Jünger, Maria, Lazarus und Martha selbst. Die wollte sie gemäß jüdischer Tradition und Gastfreundschaft bestens versorgen. Was in den Augen des Rabbi Jesus auch grundsätzlich gut ist.

Jesus wollte aber einen wichtigen Punkt setzen: neben deinen natürlichen Vorbereitungen, ist es wichtig, dass du geistlich aufnahmebereit bist und dir die nötige Zeit dazu nimmst!

Jesus sagt ihr: „**Inmitten deiner Geschäftigkeit und deines Fleißes darfst du nicht vergessen, wer ich bin und warum ich gekommen bin!**“

Maria hatte dies nicht vergessen, und Jesus wollte, dass es ihr auch nicht genommen wird!

- Alles zu seiner Zeit!
- Sitze zu Jesu Füßen! Anbetend, hörend und lernend!
- Aus dem Sein heraus das Tun gestalten! Aus der Verwandlung durch Gottes Geist in sein Ebenbild!
- Gehet hin in alle Welt und MACHT!!
- „Nicht immer nur reden, einfach mal machen!“

Jesus ruft uns zum treuen Dienst, der die alltäglichen Pflichten beinhaltet. Da sollten wir Christen unsere Pflichten nicht vernachlässigen. Wir müssen uns jedoch bei allem Tun von Jesus zu 100% abhängig machen! Und da hat Maria genau richtig gehandelt. Der Rabbi Jesus war anwesend, es war Zeit alle Pflichten beiseite zu legen und zu seinen Füßen zu sitzen und seinem Herzschlag zu lauschen! Anbetend, hörend und lernend!

Diese Verwandlung durch Gottes Herrlichkeit und Gegenwart in Jesu Ebenbild ist einer der Hauptschlüssel im Wachstum unserer Jüngerschaft und im Reifen in Christus. Es benötigt Gottes Wort, es benötigt Gebet, es benötigt Stille, es benötigt Gemeinde & Gemeinschaft, und es benötigt ein Verwandelt werden durch Jesus Gegenwart! Immer mehr von Ihm, und immer weniger von mir! Nur dann wird unser Dienst für ihn auch seine Herrlichkeit widerspiegeln! Davon bin ich zu 100% überzeugt!!

Psalm 8

Der Sinn für die Größe und Würde des Menschen wird in Psalm 8 zum Ausdruck gebracht!

Psalm 8,5 (SLT) Was ist der Mensch, daß du an ihn gedenkst, und der Sohn des Menschen, daß du auf ihn achtest?

6 Du hast ihn ein wenig niedriger gemacht als die Engel; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt.

7 Du hast ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände gemacht; alles hast du unter seine Füße gelegt:

8 Schafe und Rinder allesamt, dazu auch die Tiere des Feldes;

9 die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, alles, was die Pfade der Meere durchzieht.

10 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Thomas von Aquin schreibt dazu: „**Gekrönt werden kommt Königen zu. Gott schuf den Menschen gewissermaßen als König der niederen Welt, und er ist die Herrlichkeit, das heißt der Glanz des Bildes. Und dies ist gewissermaßen die Krone des Menschen.**“

Thomas ist in erster Linie wegen seiner Verdienste um die Theologie und die Philosophie in die Geschichte eingegangen. Darüber hinaus wird sein Werk aber auch wegen einer tiefen Frömmigkeit geschätzt.

Er war ein italienischer Dominikaner, ein einflussreicher Philosoph und ein bedeutender katholischer Theologe und Priester.

- 1. Korinther 11,7: Der Mensch ist Bild und Herrlichkeit Gottes.
- Psalm 4,7: Gezeichnet ist über uns das Licht deines Angesichtes, Herr.

Petrus und Johannes

Apostelgeschichte 4,13–14 (SLT)

13 Als sie aber die **Freimütigkeit von Petrus und Johannes** sahen und erfuhren, daß sie **ungelehrte Leute und Laien** seien, wunderten sie sich; und sie erkannten, **daß sie mit Jesus gewesen waren**.

14 Da sie aber den Menschen bei ihnen stehen sahen, der geheilt worden war, konnten sie nichts dagegen sagen.

2. Korinther 4,6 (SLT) **Denn Gott, der dem Licht gebot, aus der Finsternis hervorzuleuchten, er hat es auch in unseren Herzen Licht werden lassen, damit wir erleuchtet werden mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.**

Christus anziehen – Gebet des St. Patrick

CHRISTUS ANZIEHEN – GEBET DES ST PATRICK

Ich erhebe mich heute durch eine gewaltige Kraft, die Anrufung der Dreifaltigkeit, durch den Glauben an die Dreiheit, durch das Bekennen der Einheit, ich mache mich auf den Weg, dem Schöpfer zu begegnen.

Ich erhebe mich heute durch Gottes Kraft, sie lenke mich.

Gottes Macht halte mich, Gottes Weisheit führe mich,

Gottes Auge schaue auf mich, Gottes Ohr höre für mich,

Gottes Wort spreche für mich, Gottes Hand schütze mich,

Gottes Weg liege vor mir, Gottes Schild schirme mich.

Gottes Heerschar rette mich vor den Schlingen des Teufels, vor den Versuchungen des Bösen, vor den Verlockungen des Fleisches, vor jedermann, der mir übel will, fern und nah, allein und in der Masse.

Christus mit mir, Christus vor mir, Christus hinter mir, Christus in mir, Christus unter mir, Christus über mir, Christus mir zur Rechten, Christus mir zur Linken, Christus, wo ich liege, Christus, wo ich sitze, Christus, wo ich mich erhebe. Christus im Herzen eines jeden, der meiner gedenkt, Christus im Munde eines jeden, der zu mir spricht, Christus in jedem Auge, das mich sieht, Christus in jedem Ohre, das mich hört.

Patrick von Irland (* Ende 4./Anfang 5. Jh. Provinz Britannien; † 17. März 461 oder 493 im County Down, Irland), römisch-britischer christlicher Missionar, Irlands Nationalheiliger.

Quelle: Altirische Hymnen und Gebete "Wir rufen an den teuern Mann", Andachten, 1988